

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 103.

Dienstag den 30. Dezember

1862.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnement-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 fr., — halbjährlich 65 fr., — vierteljährlich 32 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr. — Gütliche Beiträge sind willkommen.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“.

Mit dem 1. Januar 1863 beginnt auch für den „Gesellschafter“ ein neues Abonnement, weshalb wir zu recht zahlreichem Beitritte freundlichst einladen. Besonders bitten wir diejenigen unserer geehrten Abonnenten, die das Blatt durch die Post bezogen hatten, ihre Bestellungen ungesäumt bei der bisherigen Bezugsstelle zu erneuern. — Der Preis (wohl einer der billigsten unter derartig erscheinenden Blättern) beträgt hier halbjährlich 45 fr., im Bezirk durch die Post 57 fr. und im übrigen Württemberg 1 fl. 8 fr.

Inserate werden trotz der großen Verbreitung des Blattes bei 1maliger Einrückung nur zu 2 fr. die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum, bei mehrmaligem Einrücken aber nur zu je 1 1/2 fr. berechnet.

Passende Beiträge, besonders auch Correspondenzen über erwähnenswerthe Tagesbegebenheiten werden mit größtem Danke angenommen.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Antike Anzeigen.

Nagold.

Mühlebesitzer J. M. Haich in Unterschwandorf beabsichtigt, einen weiteren Gang in seiner Mühle einzurichten und an seinem Wasserbau einige Veränderungen vorzunehmen, namentlich auch die Richtung seines Abflusskanals abzuändern. Es ergibt daher an Diejenigen, welche Einwendungen gegen diese Vorhaben zu machen haben sollten, die Aufforderung, solche binnen 15 Tagen bei Oberamt schriftlich vorzubringen.

Den 27. Dezember 1862.

K. Oberamt.
Völk.

23² Egenhausen,
Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Mautmasse des Georg Philipp Schätzle, Fuhrmanns von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Montag den 12. Januar 1863,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Egenhausen wiederholt und in Bezug auf die bereits angekauften Stücke jedenfalls zum letztenmal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, und zwar:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schopf und gewölbte Keller, Backofen im 2. Stock, Brunnen beim Haus, in der Grabengasse, nebst 1 Wagenschopf,

26,6 Rth. Gras- und Baumgarten, und 6,6 Rth. Gemüsegarten beim Haus,

Anschlag 1000 fl.

angekauft um 600 fl.

1 1/2 Rth. 5,8 Rth. Wiese im Brühl, angeschlagen und angekauft um 600 fl.

1/2 Rth. 32,7 Rth. Acker im Brühl, Anschlag 200 fl.

angekauft um 125 fl.

1/2 Rth. 30,0 Rth. Acker auf der hinteren Hub, angekauft um 26 fl.

Berner:

12 1/2 Rth. 37,0 Rth. Acker in 19 Parzellen, worunter 17 1/2 Rth. 4,8 Rth.

Dele, Anschlag 1558 fl. 30 fr.

1 1/2 Rth. 6,0 Rth. Wiesen in 3 Parzellen, Anschlag 170 fl.

7/8 Rth. 2,4 Rth. Wald, Anschlag 150 fl.

Kaufinteressenten werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich Auswärtige, die der Verkaufskommission nicht genau bekannt

sind, mit Vermögenszeugnissen versehen wollen.

Den 20. Dez. 1862.

Der mit dem Verkauf beauftragte
Amtsnotar Rümmerlen.

Privat-Anzeigen.

Altenkai.

Auf das Neujahr wird Doppelbier ausgeschenkt bei
Heinrich B u o b zur Blume

Likliges illustriertes Familienblatt!



125,000 Aufl. Wöchentlich 2 Mal in groß Quart Aufl. 125,000.

mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Verteilt jährlich 15 Sgr. Mitin der Bogen nur circa 5 1/2 Pfennige.

Originalabdrücke von 2. Schilling, Edm. Hofer, Otto Ruppins, Lemme, H. Schmid etc. etc. — Aus der Länder- und Völkerrunde. — Erläuterungen zu den Begebenheiten und Persönlichkeiten des Tages. — Popular-naturwissenschaftliche Mittheilungen von Bod, Carl Vogt, Brehm etc. etc. — Jagd- und Reise-Notizen von Gerstäcker und Guido Hammer. — Zeit- und Culturbilder von Schulze-Delitzsch, Johannes Scherr, Schmidt-Weissenfels, Max Ring etc. — Biographien mit vorzüglichen Portraits. — Aus dem Bereiche der Erfindungen. — Originalmittheilungen aus Amerika. — Schilderungen industrieller Etablissements.

Deutsches Streben und deutsche Vaterlandskunde

werden durch künstlerisch ausgeführte Illustrationen, die von fernigen freisinnigen Darstellungen begleitet sind, würdig vertreten.

Ernst Keil in Leipzig.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Zu recht zahlreichen Bestellungen ladet ein die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung in Nagold.

**Zwerenberg,
Oberamts Calw.
Gebäude- und Liegenschafts-
Verkauf.**



Am Mittwoch den
31. d. M. verkauft
Wittwe Reinhardt
ihr sämtliches An-
wesen im öffentlichen
Ausschreib. Dasselbe besteht in
einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer
mit Bauholzgerechtigkeit, nebst Hof-
raum;
6¹/₁₀ Rthn. Gemüsegarten beim Haus;
2¹/₁₀ Morgen 10 Rthn. Garten;
2 Mrg. 11¹/₁₀ Rthn. Acker;
ferner:
1¹/₁₀ Mrg. 19 Rthn. Acker;
1¹/₁₀ Mrg. 28¹/₁₀ Rthn. Nadelwald;
4¹/₁₀ Mrg. 38¹/₁₀ Rthn. ditto;
7¹/₁₀ Mrg. 30¹/₁₀ Rthn. ditto.
Der Verkauf,
Vormittags 9 Uhr
beginnend, wird auf dem Rathhaus dahier
vorgenommen.
Den 20. Dez. 1862.

Aus Auftrag:
Schultze Hausmann.

**Magold.
LIEDERKRANZ.
Stiftungsfest**



am 1. Januar.
Freundli et hiezu ein
der Ausschuss

**Magold.
Gel-Samen-Austausch.**

für 1 Sri. Rüben-Reps 9¹/₂ Pfd. Rübol,
" 1 " Kobl-Reps 10¹/₂ " "
" 1 " Mohu 10 " Mohöl,
" 1 " Lein 8 " Leinöl,
im Laden, bei

Aug. Reichert.

**Magold.
Gusseisen-Verkauf.**

Unterzeichneter hat mehrere Scheiben zu
verkaufen, nach den schönsten Modellen,
und zwar:
abgegossen 2 Stück, 3' Durchmesser 19"
Achsenmündung,
2 Stück, 2' 4" Durchmesser 15" Achsen-
mündung,
2 Stück, 1' 5" Durchmesser;

ferner: einige Getriebenden und 1 Stirn-
rad mit Getrieb;
1 fontisches mit 3 Getrieb,
diese Räder würden sich ganz gut eignen
für Kallenaufzüge;
auch habe ich ein neues hartboleznes Oli-
venölfaß, 12—13 Etr. haltend, zu ver-
kaufen. G. Reutshler.

Magold.

Unterzeichneter hat 60—70' eichenen
Bauholz, 4—5" dick und 5—6" breit,
zu kaufen. Dasselbe muß gut dürr, dar-
übertrags auch schon gebrannt sein.
G. Reutshler.

Widdberg.

Milchschweine-Verkauf.

Montag den 5. Januar,
Vormittags 10 Uhr,
verkaufe ich 8 Stück Bernhäuser-
Milchschweine.

Mühlebesitzerin Widmaier.

Magold.

Gesundene Tabackspfeife.

Auf dem Wege von Altenstaig
bis Simmersfeld wurde eine mit
Zilber beschlagene Pfeife mit dop-
pelter Kette gefunden. Der rechtmäßige
Eigenthümer hi. von kann solche gegen Ent-
richtung der Einrückungsgebühr abholen bei
Johannes Schönn, Stricker.

Altenstaig.

Einladung.

Alle im Jahre 1812 Geborenen und
deren Freunde werden auf den Sylvesters-
abend zu ihrem Altersgenossen Köhlerwirth
e hle freundlich eingeladen.

Magold.

Sogleich oder später wird ein kräftiger
Mensch als **Bäckerlehrling** angenom-
men; wo? sagt die

Redaktion.

Magold.

60 und 100 fl.

sind zum Ausleihen parat bei
Waldmeister Guntber.

2¹/₁ Ebhausen,
Oberamts Magold.

Geld auszuleihen.

400 fl. und 200 fl. liegen zu 4¹/₂ pCt.
zum Ausleihen parat bei

Hirschwirth Kleiner.

**Unterschwandorf,
Oberamts Magold.**

Geld auszuleihen.

100 fl. sogleich und 1000—1200 fl.
bis nächsten März hat gegen gute Sicher-
heit auszuleihen

J. Reutshler, Buchbinder.

2¹/₁ Pfrondorf,
Oberamts Magold.

150 fl.

Pflegschaftsgeld liegen gegen gefällige Si-
cherheit zum Ausleihen bei

J. G. Weinmer.

1¹/₁ Ebershardt,
Oberamts Magold.

Geld auszuleihen.

Aus der Kesschen Pflegschaft sind so-
gleich 400 fl. zum Ausleihen.

Pfleger Rothfuß.

2¹/₁ Böfingen,
Oberamts Magold.

Geld auszuleihen.

Unterzeichneter hat 200 fl. Pflegschafts-
geld zu 4¹/₂ % zum Ausleihen parat.

Pfleger F. Reutshler.

**Haiterbach,
Oberamts Magold.**

200 fl.

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen
parat bei

Friedrich Drescher,
Nonnenmacher.

2¹/₁ Sulz,
Oberamts Magold.

Geld auszuleihen.

150 fl. Pflegschaftsgeld zu 4¹/₂ pCt. ge-
gen gefällige Sicherheit hat auszuleihen
Pfleger

J. G. Gayer.

**Spiegelberg,
Oberamts Magold.**

Geld auszuleihen.

200 fl. und 60 fl. Pflegschaftsgeld sind
gegen doppelte Sicherheit oder gute Bürg-
schaft auszuleihen bei

alt Kienzle.

Altenstaig.

Lindene **Buschschneidbretter** hat zu
verkaufen

Dreher Wurster.

Frucht-Preise.

Frucht- gattungen.	Magold, 27. Dezbr. 1862.	Altenstaig, 17. Dezbr. 1862.	Freudenstadt, 20. Dez. 1862.	Calw, 23. Dezbr. 1862.	Lüdingen, 19. Dez. 1862.	Heilbronn, 24. Dezbr. 1862.	Viktualien-Preise. Magold. Alten- staig.
	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.	fl. fr. fl. fr. fl. fr.
Dinkel, alter	418 411 4	424 414 4	— — —	430 419 4 6	421 416 4 11	436 424 4 6	11 fr.
neuer	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	11 fr.
Kernen	— — —	636 629 6 24	615 611 6 9	624 611 6	6 1	— — —	12 fr.
Paber	3 6 258 245	— — —	330 320 3 15	3 248 248	2 54 256 247	3 12 256 254	14 fr.
Gerste	4 355 354	312 3 1 3	— — —	354 354 354	— — —	352 350 336	28 fr.
Weizen	— — —	— — —	615 6 8 554	6 6 6	— — —	— — —	28 fr.
Hoggen	442 438 429	512 136 354	— — —	548 548 548	— — —	— — —	28 fr.
Bohnen	410 4 6 4	— — —	440	— — —	— — —	— — —	28 fr.
Linsen	— — —	— — —	— — —	— — —	451	— — —	28 fr.
Erbfen	— — —	— — —	— — —	— — —	457	— — —	28 fr.

Dienstnachrichten.

Durch die in Vollmacht amten Sr. Königl. Majestät ergangene
Entschliessung des R. Ministerialraths wurde die Reallehrstelle in Balingen
dem Reallehramtskandidaten Bernhardt in Ehlingen übertragen; der
Assistent Kraus bei dem Hauptzollamt Ulm auf die Assistentenstelle bei dem

Nebenpostamt verlegt; die evang. Pfarrei Dittmarsheim dem Pfr. Brud-
mann in Ofelsheim, und die in Aufend. dem Kandidaten der Theolo-
gie Wegger von Rebingen übertragen. Ferner wurde die Buchhalters-
stelle bei dem Kameralamt Hall dem Bewerber derselben, Finanzreferendar
1. Klasse Schuler, die Postexpedition in Dongdorf dem J. A. Schwarz

dieselbst mit dem Titel „Postexpeditor“ übertragen; der bisherige provisorische Werkführer Bürkle in Eßlingen zum zweiten Werkführer an der Maschinenwerkstätte dieselbst ernannt; dem Comptoirgehilfen Merz bei der Fabrikverwaltung Weissenau der Titel „Verwaltungsassistent“ verliehen; die evang. Pfarreien Degenfeld dem Pfarrverweser Parei in Rupperts- hofen, Def. Gaildorf, Goldbach, Def. Crailsheim, dem Pfarrverweser Knacht in Gerabronn, Nacholsheim dem Pfarrverweser Krauß zu Ger- bausen, und Neckargröningen dem Pfarrverweser Mauz zu Sternensfeld übertragen; dem quiescirten Auditor Habermaas die nachgesuchte Ent- lassung aus dem Militärdienst gewährt; der Lieutenant Silber im 1. Inf.-Reg. seiner Bitte gemäß aus dem Militärdienste entlassen, und dem Geologen und Pyrographen Dr. Bruckmann in Stuttgart der Titel und Rang eines Wasserbauinspektors verliehen. Ferner wurde Oberamts- Aktuar Steinhäuser in Göppingen auf die Aktuarsstelle bei dem Ober- amt Besigheim, und Oberamtsaktuar Schmidt in Horb auf die Aktuars- stelle bei dem Oberamt Göppingen versetzt, sowie das israelitische Bezirks- rabbinat Braunsbach dem Verweser dieser Stelle, Rabbinatslandrathen Berlinger, übertragen.

In Folge der kürzlich vorgenommenen ersten höheren Dienstprü- fung im Justizdepartement in unter Anderen für befähigt erkannt worden, die praktische Laufbahn als Referendar zweiter Klasse anzutreten: G. D. Reichhofer von Reichenau (Sohn des Defans in Nagold). Derselbe wurde für die ersten 3 Monate des Dienstprobefahrs dem Oberamtsgerichte Nagold zugetheilt.

Der evang. Schuldienst zu Altbach wurde dem dortigen Unterlehrer Ehrhardt; der kath. Schul-, Refner- und Organisationsdienst in Stuppach dem Schulmeister Baumgärtner in Forstweiler; der evang. Schuldienst zu Hausen a. B. dem Schulmeister Zeyer zu Stangenbach, der zu Gold- bach, Def. Crailsheim, dem Unterlehrer Eisenmenger in Blausfelden; der kath. Schul-, Refner- und Organisationsdienst in Frommenhausen dem Lehrgehilfen Rienzle in Schwalldorf, der in Wiblingen dem Schulmeister Dunkenberger in Armentweiler; der kath. zweite Schuldienst in Men- gen dem Unterlehrer Peter in Baldee und der kath. Hilfschuldienst zu Frickingen dem Lehrgehilfen Wiest in Hirschan, sowie der ev. Schuldienst zu Wiblingen dem Schulmeister Attinger in Bellingen übertragen.

Zum Schultheißen in Ergenzingen wurde Fidel Weipert von da ernannt.

Unter den im Jahre 1862-63 mit Belohnungen bedachten Schul- meistern befindet sich aus dem Bezirke Nagold Martin in Bernsdorf.

Gestorben: Zu Stuttgart Oberpräzeptor Schmid, 71 J. alt; zu Eßlingen Oberjustizsekretär Wächter, 26 J. alt; zu Cannstatt Ober- finanzkammerlangist (a. D.) v. Molitor; zu Oberheuringen der kath. Pfarrer Seybold, 60 J. alt; zu Rottweil der kath. Schulm. Gläcker, 59 J. alt; zu Cannstatt Regierungsregistrator Schäß; zu Altingstach der evang. Schulmeister Köhner, 61 J. alt; zu Lettmanng der kath. De- fan, Stadtpfarrer Schneider, 63 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 24. Dez. Eine frühere Berufung des Lan- tags als auf die Mitte Februar ist sehr unwahrscheinlich und bis jetzt gar nicht beabsichtigt.

Nach den heute aus Nizza erhaltenen Nachrichten ist der Gesundheitszustand Sr. Maj. des Königs im Ganzen ein sehr befriedigender. (St. A.)

Stuttgart. Nächsten Sonntag wird im Paul Weig'schen Saale dahier eine große Arbeitsversammlung stattfinden. So viel ich vernehme, sollen die Fragen wegen Bildung von Arbeiter- vereinen für einzelne verwandte Geschäftsbranchen und wegen Beschickung des bevorstehenden Arbeitertags in Leipzig durch De- putierte die hauptsächlichsten Gegenstände der Tagesordnung bilden. (Versammlung von Ziegeleibesitzern.) In vori- ger Woche fand eine besuchte Versammlung von Ziegeleibesitzern im Restaurationsgebäude des Bahnhofs in Waiblingen statt. Zweck derselben war eine theils Besprechung gewerblicher Interessen, an- derntheils gegenseitiger Austausch von Erfahrungen. Die zum Theil sehr interessanten Debatten erstreckten sich über das beste Brennmaterial, die Feldziegelei, die geeignetsten Maschinen, die zweckmäßigsten Ofen etc. Außerdem beschloß die Versammlung, an die Regierung die Bitte um Aufhebung der Ziegelschau ein- zureichen, in der ein wahrer Gemüthssturm jeglichen Fortschritts er- blickt wird. Derselben dürfte um so mehr entsprochen werden, als sie in Folge der Gewerbefreiheit schon in den meisten Bezir- ken des Landes faktisch nicht mehr ausgeübt wird, während sie in anderen noch mit aller Macht durchgeführt wird. Schließlich wurde einstimmig beschlossen, jedes Jahr nach dem Schlusse der Betriebszeit eine ähnliche Versammlung abzuhalten und als Ort der nächstjährigen Urm bestimmt.

Das Schwurgericht zu Eßlingen verurtheilte den 23-jähri- gen Moriz Vollmer von Rettenburg zu 8 Jahren Zuchthaus, weil er den Kaufmann Krauß von Overtürkheim erschossen hatte. Krauß hatte den Vollmer zuvor allerdings beleidigt, dieser ist jedoch viel zu gut weggekommen, denn seine That sieht einem

Mord so gleich wie ein Ei dem andern. Wir sind durchaus für Milde und Humanität im Strafrecht, wenn aber diese Milde die Barbarei heraufgeführt, dann muß man entschieden dagegen sprechen. Es ist ein exorbitanter Widerspruch, wenn ein Mensch wegen Tödtung zu 8 und ein anderer wegen Wechselfälschung wie Gu- stav Schilling von Weiberhof zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt wird. Das widerspricht dem gesunden Menschenverstand, die Ju- risten mit ihrer gerichtlichen Psychologie und Haarspaltern mögen sagen was sie wollen. (Stg. A.)

Göppingen. Der König verwilligte kürzlich an vorma- lige Unteroffiziere und Soldaten, welche die Feldzüge von 1812 und 1813 mitgemacht hatten, außerordentliche Gratifikationen, wobei übrigens die Veteranen von 1799-1809 auch nicht leer aus- gingen. Bedacht wurden: 3 Mann von den Feldzügen 1799 bis 1805, 9 Mann von den Feldzügen 1807-1812, 12 Mann von den Feldzügen 1813-1815! Fünf von ihnen konnten wegen Krankheit nicht persönlich erscheinen, während die Uebrigen diese unerwartete Gabe noch bei guter Gesundheit in Empfang nehmen und später bei einem Glas Wein, das ihnen ein stiller Wohl- thäter spendete, ihres erhabenen Kriegsherrn dankend und lobend gedachten. (St. A.)

Göppingen, 20. Dez. Gestern begingen die Israe- liten von Zebenhausen mit den dort eingepfarrten hiesigen Israeliten die Einweihungsfeier ihrer neurestaurirten Synagoge.

Unter den Gewerbetreibenden des Landes beginnt jetzt eine Agitation für den französisch-preussischen Handelsvertrag, weil sie fürchten, der Bestand des Zollvereins werde durch die Ablehnung in Frage gestellt. Mehrere Gewerbevereine haben sich schon in gleichem Sinne ausgesprochen.

Unter der Ueberschrift: „Der Wahrheit die Ehre!“ wird im Schwäb. Merkur Nr. 306 den maßlosen Gerüchten, die im gan- zen Lande gegen Herrn Gustav Werner in Reutlingen im Um- lauf sind, entschieden entgegengetreten und die im Verlag des Hrn. J. Rommelsbächer in Stuttgart erschienene kleine Broschüre „Das Mutterhaus Gotteshilfe in Reutlingen und seine Zweigan- stalten“ als Zeuge der Wahrheit Jedermann bestens empfohlen.

Pforzheim, 21. Dez. Heute vor 8 Tagen trat hier eine Versammlung verschiedener angesehener Einwohner von Calw und hier zusammen, um die nöthigen Schritte bezüglich der baldigen Ausführung einer Eisenbahn von hier nach Calw zu beraten. Man einigte sich dahin, daß es wohl das Beste sei, beiderseits bei den betreffenden Regierungen die Sache zu betreiben, und es geht nun auch zu diesem Zweck morgen eine Deputation der hiesigen Handelskammer, bestehend aus den Herren A. Denning und A. Homberger, nach Karlsruhe ab, um eine bezügliche Denk- schrift den großh. Ministerien des Handels, sowie des Aeußern vorzulegen. (B. Bl.)

Aus Baden wird berichtet, daß Prinz Wilhelm von Baden (der sich kürzlich mit einer Prinzessin Leuchtenberg verlobte) durch England als Candidat für den vakanten griechischen Thron vor- geschlagen werden wird.

Gotha, 21. Dez. Nach einem Schreiben des britischen Generalconsuls in Tripolis an den Professor Petermann dahier soll das Gerücht von dem Tode Vogel's unbegründet sein.

Erlangen, 19. Dez. Einer der hervorragendsten medi- cinischen Lehrer und einer der vorzüglichsten Aerzte, Hr. Dr. Herz, den die bairische Regierung, weil er Israelite ist, nicht zum Professor befördern, sondern nur den Titel „Ehrenprofessor“ verleihen wollte (was Hr. Dr. Herz zurückwies), will Erlangen und Baiern verlassen.

Die Lübecker Bürgerschaft hat eine große Zahl von Züch- tlingen aus Mangel an Platz begnadigt. Einer derselben war so wenig mit der Maßregel einverstanden, daß er schon am Tage seiner Freilassung einen Ras Stahl, um wieder in Haft zu ge- langen.

Mit guter deutscher Hoffnung geht das Jahr zu Ende. Die Kaiserin von Oestreich und die Kronprinzessin von Preu- ßen schwärmen für einander, seit sie sich in Wien kennen gelernt haben, sie brachten jede freie Stunde mit einander zu und auch den Kaiser und den Kronprinzen einander nahe. Die Kaiserin hat der Kronprinzessin und der Kaiser dem Kronprinzen das „Du“ angeboten. Oestreich und Preußen auf Du und Du!

Oestreich. Den Juden war es lange vor Erlaß des Februar-Patentes gestattet, Offiziere, Militärärzte und Advokaten

zu, wenn, seltsamer Weise ist ihnen aber der Eintritt in den Postdienst verschlossen. (Sta. A.)

Wien, 21. Dez. Am 15. d. früh zogen im Gebete um Erlösung der Glaubensfreiheit und Erlöschung der Landtags- und ordneten die Gemeinden Mais, Tyrol, Agram, Lana, Ulten, ein ganz Passauer und sogar dem entfernten Seitenthal Pfelders und von Naturns in Prozession in Meran ein, wohnten der Predigt und darauf folgendem Hochamte bei und begaben sich sodann wieder in ihre Ortschaften zurück. (N. Z.)

Die Stadt Wien hat durch ihren Gemeinderath zum Denkmal Uhland's 500 Gulden geschickt. Das gelte dem Großdeutschen, deuten Einige an. An solcher Gabe soll man aber nicht denken; Uhland hat aber weder großdeutsch, noch kleindeutsch, sondern deutsch gedichtet, getrachtet und gesungen.

Turin, 21. Dez. Ein Sturm hat Garibaldi, der mit einer Anzahl von Freunden gestern nach Caprera abgefahren war, genöthigt, wieder nach Livorno zurückzukehren. Gerüchte sagen, Garibaldi denke nach Neapel sich zu begeben. (I. D. d. N. Z.)

Garibaldi ist am 22. in Caprera angekommen.

Turin. Man liest in der Gazzetta di Torino vom 23. d. M.: Es ist von einer Reise die Rede, die Seine Majestät nach Paris machen soll, um der Taufe des Sohnes des Prinzen Napoleons und der Prinzessin Clotilde beizuwohnen. Die Ceremonie soll mit dem größten Glanze stattfinden.

Das neue italienische Cabinet will in der römischen Frage mit Frankreich einstimmen nicht mehr unterhandeln. Jetzt heißt es weiter, Garini wolle die Unterhandlungen mit Rom unmittelbar da wieder aufnehmen, wo Cavour sie habe liegen lassen müssen.

Welches Ministerium das würdigste ist, läßt sich schwer sagen, das ehrwürdigste ist ohne Zweifel das italienische; denn sämtliche Herren sind Aahlköpfe.

Brüssel, 17. Dez. In Pariser Briefen, die hier verbreitet sind, wird erzählt, daß der Kaiser der Franzosen seit einiger Zeit weniger Wärme für politische Beschäftigung an den Tag lege, als sonst. Solche zeitweilige Müdigkeit an den Geschäften hat sich schon häufig eingestellt und sie ist in der Regel nur der Vorläufer größerer Thätigkeit gewesen. In Paris spricht man wieder vom Zusammentreten eines europäischen Congresses. — Von der Königin von Neapel wird mir aus sehr gut unterrichteter Munde erzählt, daß die hohe Dame nicht nach Rom zurückkehren, sondern auf Eberrennung antragen will.

Man schreibt uns vom Piräus unter dem 13. Dez., die jetzt offizielle Ablehnung der Candidatur des Prinzen Alfred lege die Griechen in die größte Verlegenheit, um so mehr, da sie auch nicht mehr den Herzog von Leuchtenberg wählen könnten. Einen Deutschen wolle man auf keinen Fall, lieber die Republik. Es organisire sich schon eine Partei für den Prinzen von Savoyen oder den Herzog von Amale. Die unruhigsten Köpfe halten bei alledem an Prinz Alfred fest. Ihr Plan sei die allgemeine Wahl durch die Nationalversammlung bestätigen zu lassen, Bismarck's Regierung umzustößen, ihn durch England ergebene Männer zu ersetzen, durch sie das Land im Namen des Königs Alfred regieren zu lassen und die Zukunft abzuwarten, indem man darauf rechnen müsse, daß die große engl. Nation die Oberhand über Palmerston gewinnen und alle Verträge zerreißen werde, die den Rechten Griechenlands Eintrag thun, wie auch Italien durch seine Beharrlichkeit den Vertrag von Villafranca zu seinem Nutzen haben zu wenden wissen. Man sehe aus all dem, wie verwirrt die Sachlage sei.

Man liest in der France: König Dom Fernando hat sämtliche portugiesische Gesandtschaften beauftragt, allen Mächten zu erklären, daß er in absoluter Weise den griechischen Thron abweist. (St. A.)

London, 22. Dez. Die „United service Gazette“ versichert, daß die englische Regierung bereits Vorkehrung treffen lasse, um ihre Truppen von den jenseitigen Inseln zurückzuziehen. (N. Z.)

Lissabon, 12. Dez. Auf der Ostbahn ist ein furchtbares Unglück vorgekommen. Eine Brücke brach ein, als ein Zug, auf dem sich 200 Menschen befanden, über sie fuhr und an 100 Personen sollen das Leben verloren haben.

Petersburg, 20. Dez. Ein kaiserlicher Ukas bebr die sämtlichen in Polen noch bestehenden Confectionen auf. Den zurückkehrenden Verbannten, selbst wenn sie im Auslande gebo-

ren sind, werden die Güter ihrer Familie zurückgegeben. (Fr. Z.)

In Warschau soll die Polizei dem geheimen polnischen Centralausschuß, der die Bevölkerung diktatorisch dirigirt, auf die Spur gekommen sein.

New York, 9. Dez. General Jackson hat bei Fredericksburg seine Vereinigung mit General Lee bewirkt, die Unionisten überschreiten den Rappahannock, ein Angriff auf Richmond wird erwartet.

Nach einer New Yorker Nachricht vom 12. Dezember hat die französische Regierung in Washington angezeigt, daß sie ihre Vermittlungsidee fallen lasse.

New York, 13. Dez. Es bestätigt sich, daß am 13. die Schlacht bei Fredericksburg begonnen hat. Die Unionisten haben den Angriff eröffnet. Die Conföderirten erwiderten denselben sofort mit einem kräftigen Feuer. Beim Eintreffen der letzten Nachrichten dauerte die Schlacht noch fort.

In Californien, wo die Verhältnisse noch ziemlich wild zu sein scheinen, wird ein förmlicher Kinderhandel getrieben; man berichtet von Banden, die auf die Kinderjagd gehen und die Eltern, welche sich dem Raub widersetzen, ohne viele Umstände niederschlagen; über 100 Kinder sind während des Sommers in Lake County geraubt und nach dem District von Sacramento verkauft worden.

Allerlei.

Eine ardinapredigt.

Bist Du endlich da? Du brauchst nicht so leise aufzutreten — ich habe dich doch schon kommen hören. — Ist Uhr wäre es erst? Das rede einer Andern vor — ich soll selber nach der Uhr sehen? Ja, deine Uhr kennt man schon — der Zeiger wird einfach zurückgestellt — das weiß ich Alles! Ich werde ja hören, wenn meine Uhr schlägt — die ginge falsch? Ja Kuchen! Du gehst falsch! Du hintergehst Alle, Du hintergehst deine Frau, Du hintergehst deine Kinder, und gehst hinter Andern — wolle sagen hintergehst Andere. Was? Nicht schlafen kannst Du; die Bilder siehst Du Dir an? zufrieden soll ich Dich lassen? — So ist's recht! Läßt Du mich denn schlafen? Habe ich etwa eine Stunde Ruhe vor Dir? Kommt Du nicht jeden Abend — Morgens nach Hause? Es wäre das erste Mal, daß Du etwas später kommst? Das weiß ich besser, der Anfang ist nun glücklich gemacht, nun wirst Du wohl jede Nacht fortbleiben — Bei der Wahl wart' Ihr gewesen? Die Wahl kennen wir — da mögt' Ihr was Schönes zusammen wählen, und wie Du nach Tabak riechst; pfui, dieser fürchterliche Tabakgeruch. Du weißt, ich kann den Tabak nicht ausstehen, und Du rauchst doch. — Du rauchst nicht selbst? Was geht das mich an? Wenn Du unter Leuten bist, die rauchen, so ist das eben so schlimm — noch weit schlimmer. Da wär's mir schon lieber, Du rauchtest selber, als daß Du mir anderer Leute Rauch in's Haus schleppst. Und mit solchen Leuten gehst Du zur Wahl? Wähle Dir andere Freunde, die nicht rauchen und bis in die Nacht hinein Bier trinken. — Du müßtest bin? Da bin ich doch neugierig, weshalb Du müßtest? Was? Um einem Freunde 3 Thaler zu leihen, der zu morgen seine Althe noch nicht beisammen hat? — Jetzt trifft mich der Schlag. Drei Thaler! ich möchte wissen, wer Dir 3 Thaler leihen würde. Aber so ist es, die Frau muß sich abquälen und plagen, während der Mann 3 Thaler leichtfertig an wildfremde Freunde verschenkt. Was hätte ich für die 3 Thaler nicht Alles kaufen können. Wie lange hab ich mir schon eine schwarze Mantille gewünscht, — zu dieser 3 Thaler noch zwei zu, hätte ich die Mantille haben können — Aber Dir ist es egal, wenn ich zum Scandal der Leute gehe — Du kümmerst Dich nicht darum; für Andere hast Du ein gutes Herz, für deine Frau gar keins — Du hast Dir die Bilder nun lange genug angesehen? Du willst nun endlich schlafen? Ja schlafe Du nur, aber lange soll's nicht dauern, ich werde Dich schon frühzeitig wecken. —

— Man's zankin sehet sich auf einen Taggen fest, und doch ist ihr nicht recht, wenn er sie lassen läßt.

Ein Bauer, daß die Qualen der Liebenden oft so groß sind, Herz schlagen und Händedruck spielen ja bei ihnen die Hauptrolle.

Kreisarchiv Calw

Forstamt Wildberg. Holz-Preise

für die
Staatswaldungen

auf das Jahr 1862.

Genehmigt durch Erlass Königl. Forstdirection

vom 21. März 1862, No. 2007.

Holzarten und Sortimente.		In sämtlichen Revieren.	
		fl.	fr.
I. Stammholz.			
Preis per Cubikfuß ohne Rinde.			
Eichen	Wellbaum	—	45
	mindestens 20" im mittl. Durchmesser	—	36
	mindestens 16" im mittl. Durchmesser	—	30
	unter 16" im mittl. Durchmesser	—	16
Rothbuchen		—	14
Hagenbuchen		—	16
Alhorn, Ulmen, Eschen		—	16
Birken, Erlen		—	10
Linden, Aspen		—	7
a) Langholz:			
Nadelholz	erste Klasse Holländerholz u. alles Langholz von 60' lang u. darüber, bei 60' immer 11" stark und wenn länger wenigstens 10" am Ablass haltend	—	16
	zweite Klasse 60' und mehr lang, bei 60' mindestens 8" stark	—	14
	dritte Klasse 50' und mehr lang, bei 50' mindestens noch 7" stark	—	12
	vierte Klasse von 16' an lang und darüber, am Ablass mindestens noch 5" stark, und alles nicht normale Holz unter 10" Ablass. Stärkeres nicht normales Holz wird taxirt.	—	9
b) Klotzholz, am Ablass immer 10" stark.			
Nadelholz	erste Klasse von 15" mittl. Durchmesser und mehr bis 50'	—	16
	zweite Klasse von 10—14 1/2" mittl. Durchmesser	—	13
II. Klein-Nutzholz.			
Stäbe u. Stängeln incl. der Flosswieden bis 4" unten stark; Länge vom Stockende bis zur Spitze gemessen:			
Hartes Laubholz, einschließlich der Birke,	bis 10' per 100 Stück	1	12
	11 bis 15' lang per 100 Stück	2	—
	16 bis 20' " " " "	4	24
	21 bis 25' " " " "	12	—
	26 bis 30' " " " "	20	—
	31 bis 35' " " " "	24	—
Weiches Laub- u. Nadelholz	36' u. mehr " " " "	28	—
	bis 10' lang per 100 Stück	1	12
	11 bis 15' lang per 100 Stück	2	—
	16 bis 20' " " " "	4	24
	21 bis 25' " " " "	12	—
	26 bis 30' " " " "	20	—
Stangen von 4"—7" unten stark; Länge vom Stockende bis zur Spitze gemessen:	31 bis 35' " " " "	24	—
	36' u. mehr " " " "	28	—
	bis 30' lang per 1 Stück	—	18
	31 bis 50' lang per 1 Stück	—	40
Hartes Laubholz, einschließlich der Birke,	über 50' " " " "	1	—
	bis 30' lang per 1 Stück	—	15
Weiches Laub- u. Nadelholz	31 bis 50' lang per 1 Stück	—	27
	über 50' " " " "	—	48
Flechtgerten von	Laubholz per 100 "Stück"	5	—
	Nadelholz " " " "	4	—
Erntewieden von	Laubholz " " " "	—	12
	Nadelholz " " " "	—	10
Maaßer per 100 Stück		3	—
Birkenbesenreis per 1 Tracht		—	12
Deck- und Faschinenreis per 1 Tracht		—	6

H. W. Schmidt

Holzarten und Sortimente.		Gildriz- hausen.		Girsau.		Nagold.		Naislach.		Schön- brunn.		Stad- heim.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
III. Werk- und Spaltholz.													
Die Eichen-Klafter inclus. Macherlohn.		30	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	—
Die Nadelholz-Klafter inclus. Macherlohn.		18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	18	—
IV. Klafterholz.													
Preis per Klafter inclus. Macherlohn.													
Eichen	Scheiter gewöhnliche	16	—	14	—	14	—	12	—	14	—	16	—
	Prügel	11	—	11	—	11	—	7	—	10	—	11	—
	Reisprügel	4	—	4	—	4	—	3	—	4	—	4	—
Buchen, Eichen, Ahorn, Ulmen,	Scheiter	19	—	16	—	16	—	13	—	15	—	18	—
	Prügel	13	48	11	—	11	48	8	—	11	—	13	—
	Reisprügel 1-2" stark	6	24	5	24	5	24	4	—	5	—	5	24
Birken, Erlen	Scheiter	15	—	12	—	12	—	9	—	10	—	13	—
	Prügel	12	—	9	—	9	—	6	—	7	—	10	—
Linden, Aspen	Scheiter	9	—	6	—	6	—	4	—	5	—	8	—
	Prügel	7	—	5	—	5	—	2	24	4	—	5	—
Nadelholz	Scheiter gewöhnliche	11	—	10	—	11	24	9	—	8	—	11	—
	Prügel	9	—	8	—	9	—	6	48	6	—	9	—
	Reisprügel 1-2" stark	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—
	Rinden zum Brennen	—	—	4	24	4	24	3	24	4	24	5	24
Stochholz, erh. Macherlohn	hartes	1	36	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—
	weiches	—	36	—	36	—	36	—	36	—	36	—	36
V. Gerbrinde.													
Preis per 1 Klafter.													
Eichen, grobe, exclus. Macherlohn		20	—	20	—	20	—	18	—	20	—	20	—
Fichten, inclus. Macherlohn, platt gesetzt		20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—
" " " einfach gerollt		8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—
oder per Centner 48 fr. durch alle Reviere.													
VI. Reissach.													
Preis per 100 Bellen inclus. Macherlohn.													
buchen		9	—	7	—	7	—	6	—	7	—	8	—
eichen		6	36	4	36	4	36	3	36	4	36	4	36
birken, erlen		5	—	4	—	4	—	2	48	3	—	4	—
linden, aspen, weiden		4	—	3	—	3	—	2	24	2	24	3	—
Nadelholz		4	—	4	—	4	—	3	—	3	—	4	—
Dorn, exclus. Macherlohn		—	36	—	32	—	32	—	32	—	32	—	32

Widdberg, den 26. März 1862.

Königl. Forstamt.
Niethammer.